

Studie: Befragung auf der B37 mit Verkehrsproblemen

Wieder Stau am Morgen

Nach den massiven Verkehrsbehinderungen am Dienstag hat die Stadt ihre Verkehrsstudie gestern fortgesetzt. Ab 5.30 Uhr morgens zog das Berliner Planungsbüro „Spreepark Verkehr“ im Auftrag der Stadt jedes zehnte Auto auf der B37 aus Richtung Neckargemünd aus dem Verkehr. Drei Minuten lang wurden die Pendler nach Herkunft und Fahrziel befragt. „Das ganz große Chaos ist ausgeblieben, aber es gab dennoch Probleme“, berichtet Polizeisprecher Norbert Schätzle. Mehr als zwei Kilometer lang sei der Rückstau vom Bahnhof Schlierbach bis zur Orthopädie gewesen. Zudem seien die Befragungsteams auf der Karlsruher Straße aus Richtung Süden im Einsatz gewesen. Einige Autofahrer wichen laut Schätzle deshalb über die Speyerer Straße aus und standen dann dort in einer kilometerlangen Blechkolonne. „Es gab auf der Montpelierbrücke einen Unfall und an der Feuerwehr ist eine Baustelle, die den Verkehr sowieso bremst, deshalb war nur eine Spur frei“, berichtet er. Der Stau sei zwar nicht direkt auf die Verkehrsstudie zurückzuführen, aber „es standen eben viele ‚Ausweicher‘ drin“. In den kommenden Tagen sollen die Befragungen weitergehen.

Wer von der Stadt einen Fragebogen zu seinem Mobilitätsverhalten geschickt bekommen hat, sollte ihn spätestens heute ausfüllen. Wie die Stadt mitteilte, werden die Bögen morgen, 22. Oktober, abgeholt. *sin*

Hotline für Fragebögen:
06221/5830546.



Befragungsteams waren auch gestern wieder im Einsatz. BILD: ROTHE

Engagement

Uniklinik dankt Dietmar Hopp

Mit einem von Patienten mitgestaltetem Bildband hat das Universitätsklinikum am Dienstag, 19. Oktober, das Engagement des Unternehmers Dietmar Hopp gewürdigt und ihm nachträglich zum 70. Geburtstag gratuliert. Wie die Klinik gestern mitteilte, spendete die „Dietmar Hopp Stiftung“ schon 31 Millionen Euro für Forschung und Innovation des Krankenhauses. Mehr als acht Millionen Euro seien davon der Kinder- und Jugendmedizin zugute gekommen. Wichtige Projekte der Förderung seien das Stoffwechsel-Screening sowie das Perinatalzentrum für die neue Frauenklinik. *ucn*

Einweihung: Forschungszentrum von Bundesforschungsministerin Schavan und Ministerpräsident Mappus nach Umbau eröffnet

„Leuchtturm“ für die Krebsforschung

Von unserem Redaktionsmitglied
Thorsten Eisenhofer

Ob die Sonne den Moment wohl mit Absicht gewählt hatte? Gewählt, um sich im Namen aller Forscher und Ärzte bei der Politik für die Bereitstellung von 76,2 Millionen Euro für die Sanierung des Deutschen Krebsforschungszentrums (dkfz) zu bedanken? Man weiß es nicht. Zumindest linde die Sonne genau in dem Moment zwischen den Wolken hindurch, als Bundesforschungsministerin Annette Schavan und der baden-württembergische Ministerpräsident Stefan Mappus vor dem restaurierten Gebäude in die zahlreichen Kameras lächelten. Neben einem Rundgang im neu errichteten Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT), das offiziell am 2. November eröffnet wird, weihen die beiden Politiker gestern das in vierjähriger Bauzeit umgestaltete dkfz ein.

„Es ist ein Leuchtturm mit internationaler Ausstrahlung“, lobte Schavan. Sie würdigte das „Kompetenzzentrum der Krebsbekämpfung“ als einen zentralen Forschungsstandort für Krebs- und Tumorerkrankungen. „Hier bekommt man eine Ahnung von der Medizin im 21. Jahrhundert.“

Weltweit konkurrenzfähig bleiben Ministerpräsident Mappus sicherte zu, auch in Zukunft bei ähnlichen Projekten eine finanzielle Unterstützung zu leisten: „Das ist unsere Pflicht bei einer Krankheit mit so häufiger Todesfolge, bei der aber so viel Gutes getan werden kann.“ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung investierte rund 70 Millionen Euro in die Sanierung. Das Land Baden-Württemberg stellte etwa sieben Millionen Euro zur Verfügung.

Geschichte des dkfz

■ Das Deutsche Krebsforschungszentrum (dkfz) wurde **1964** als Stiftung des öffentlichen Rechts **ins Leben gerufen**. Die Initiative gab der Heidelberger Chirurg Professor Heinrich Bauer.

■ Seit 1975 ist das dkfz **Mitglied** der Arbeitsgemeinschaft der Großforschungszentren, die seit **1995 Hermann-von-Helmholtz-Gemeinschaft** heißt.

■ Das dkfz wird als überregionale Großforschungseinrichtung **vom Bundesministerium** für Forschung und Bildung und **vom Land Baden-Württemberg finanziert**.

Der Eingangsbereich des dkfz erinnert ein wenig an eine Hotellobby. Großräumig, marmorierter Boden, dazu ist er mit Couches ausgestattet. Es wirkt fast ein wenig edel. Ein paar Schritte weiter, in einen der vielen abzweigenden Gänge des 21 000 Quadratmeter großen Gebäudes hinab, ändert sich dieses Bild aber schlagartig. Endlose Flure. Tür reiht sich an Tür.

Alles ist sehr schlicht gehalten, strahlt aber trotzdem Wohlfühlmomente aus. Fensterlose Zimmer gehören nun der Vergangenheit an. Zuvor liefen in jedem der acht Stockwerke zwei Korridore parallel. Der Mitteltrakt war fensterlos. „Die Sanierung war notwendig, um die talentiertesten Forscher nach Heidelberg zu locken“, sagte Prof. Dr. Otmar Wiestler, Vorstandsvorsitzender des dkfz. Der Umbau mache die Forschungseinrichtung zukunftsfähig. Arbeitsabläufe und Kommunikation lassen sich nun optimieren. „Das Niveau ist international konkurrenzfähig“ sagte Schavan.



Bundesforschungsministerin Schavan (Dritte von links) und Ministerpräsident Mappus (Dritter von rechts) vor dem sanierten Krebsforschungszentrum. BILD: ROTHE

Seit 1972 wird am dkfz geforscht. Entsprechend war das Hauptgebäude in die Jahre gekommen, zudem von Asbest verseucht. „Der Sanierungsbedarf hat sich schon vor zehn Jahren abgezeichnet“, sagte Wiestler. Der Umbau des Gebäudes erfolgte bei laufendem Forschungsbetrieb. Von April 2006 an entkernten Arbeiter die Ostseite des achtstöckigen Komplexes und gestalteten es

neu – während im Westteil der normale Arbeitsbetrieb weiterlief. Die von den Umbauarbeiten betroffenen Wissenschaftler tüftelten derweil in andern Gebäuden im Neuenheimer Feld oder fanden im Westteil übergangsweise einen Raum. Nachdem die Arbeiten im Ostteil im Juli 2008 abgeschlossen werden konnten, folgten selbige Arbeiten im Westteil des Gebäudes.

Jahrestag: Deutschlands älteste Hochschule feiert Geburtstag mit Jubiläumswoche / 1385 erteilte Papst Urban VI die Genehmigung für ihre Einrichtung

„Ruperto Carola“ – eine Marke wird 625 Jahre alt

„Die Universität Heidelberg besitzt als eine von wenigen deutschen Universitäten die Qualität einer weit über Europa hinaus wahrgenommenen Marke.“ Das sagte Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, vor wenigen Tagen anlässlich des bevorstehenden 625-jährigen Bestehens der Hochschule 2011.

Am Samstag, 23. Oktober, beginnt mit der traditionellen Jahresfeier eine Reihe von Jubiläumsveranstaltungen, die das gesamte akademische Jahr 2010/2011 prägen werden. Zugewogen sein wird auch der baden-württembergische Wissenschaftsminister Prof. Peter Frankenberg (CDU). Gemeinsam mit Eitel wird er zehn Delegationen von Part-

nerhochschulen aus dem Ausland begrüßen, die zu Ehren der „Ruperto Carola“ unter anderem aus Frankreich, China und Russland anreisen. Heidelberg – älteste Hochschule Deutschlands und seit 2007 „Elite-Universität“ – kooperiert mit vielen anderen Ländern: So kommen mehr als 20 Prozent der Studenten und ein Drittel der Doktoranden aus dem Ausland, in dem die Uni, als „Marke“, wie es Eitel nennt, „sehr beliebt“ ist.

Feiern bis 2011

Sowohl für die ausländischen als auch für die einheimischen Studierenden und alle Alumni, Förderer, Partner und Interessierten wird es in den nächsten zwölf Monaten unter

anderem eine Ausstellung des Codex Manesse, der großen Heidelberger Liederhandschrift sowie Landesmeisterschaften im Hochschuldebattieren, einen Amerika-Tag und einen Bürgerempfang mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner geben. Das teilt die Universität auf ihrer Homepage mit.

Den Höhepunkt werde eine Festwoche vom 25. Juni bis zum 2. Juli 2011 darstellen. Gleich am ersten Tag könnten die Bürger die Institute besichtigen. Darüber hinaus fänden die Alumni-Jubiläumstage statt und die Baden-Württemberg-Stiftung präsentiere beim Festtag zukunftsweisende Ergebnisse aus ihren Programmen zu den Lebenswissenschaften. Ein Jubiläumsball

schließe die Festwoche am Samstag, 2. Juli, letztlich ab.

Während ihres 625-jährigen Bestehens brachte die „Ruperto Carola“, deren Motto „Semper apertus“ – „stets offen“ lautet, 32 Nobelpreisträger, unter anderem den Mediziner Harald zur Hausen, hervor.

Die Feier am 23. Oktober soll daran erinnern, dass es Papst Urban VI im Oktober des Jahres 1385 genehmigte, ein „studium generale“ einzurichten. Der pfälzische Kurfürst Ruprecht I hatte ihn darum gebeten. Bei der Veranstaltung werden Dozenten und jungen Forschern Auszeichnungen verliehen. *ucn/lsw*

Mehr unter morgenweb.de

BLICK IN DIE STADT

Scheibe eingetreten

Einen Schaden von über 1000 Euro hat am Dienstagabend ein 22-Jähriger angerichtet, der eine Schaufensterscheibe in der Heidelberger Sankt-Anna-Gasse eintrat. Wie die Polizei gestern mitteilte, ging der Tat des Alkoholisierten ein Streit mit der Freundin voraus. Die Feuerwehr verschloss die Öffnung mit einer Spanplatte. *ucn*

Infos zur Nahversorgung

Zu einem Informationsabend zum geplanten Nahversorgungszentrum in Rohrbach lädt die Stadt am Montag, 25. Oktober, um 19 Uhr in die Sporthalle der Rohrbacher Eichendorffschule ein. Der Veranstaltungsort befindet sich in der Heidelberger Straße 61. Die Stadt führt derzeit ein Bebauungsplanverfahren durch, das vorsieht, das Zentrum auf einem Grundstück zwischen Sickingenstraße und Felix-Wankel-Straße zu bauen. *ucn*

PUPPENTHEATER

„Der Zauberpudding“ heißt ein interaktives Theaterstück für Kinder ab vier Jahren, zu dem das Puppentheater Plappermaul, heute, 21. Oktober, 16 Uhr, einlädt. Die Bühne ist im Stephanushaus im Pfaffengrund (Im Heimgarten 34). Der Eintritt kostet 5 Euro.

Baustelle

Theater-Arbeiten ruhen derzeit

Wer durch die Gucklöcher im Zaun der Theaterbaustelle geschaut oder einen Blick auf die Webcam geworfen hat, weiß, dass sich auf der prominenten Baustelle derzeit nichts tut. Wie die Stadt gestern mitteilte, hatte sich beim Öffnen und Freilegen der Altsubstanz gezeigt, dass die tatsächliche Situation vor Ort nicht mit den Bestandsplänen übereinstimmt. Deshalb seien die Arbeiten unterbrochen worden. Nun müssten Statiker die neue Situation überprüfen. *sin*

www.heidelberg.de/theatersanierung



Die „Ruperto Carola“: Ein Jahr lang feiert sie ihr Jubiläum. BILD: ROTHE

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauffolgenden Tag, 8.30 Uhr, am 21. 10.: Neckar-Apotheke, Ziegelhausen, Kleingemünder Straße 30, Stadt-Apotheke, Bergheim, Sofienstraße 19; Zentral-Apotheke, Kirchheim, Schwetzinger Straße 78.

RAT UND HILFE

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter Frauen e.V. (BiBeZ): jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Treffen in den Räumen des BiBeZ, Alte Eppelheimer Straße 40/1, Beratungsfreien für behinderte und chronisch kranke Frauen. – Telefonische Sprechzeiten: Dienstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Don-

nerstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr, Tel. 06221/60 09 08, Fax: 06221/58 67 78, E-Mail: info@bibe2.de.

Krebsinformationsdienst (KID): kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

Beratung rund um Pflanze und Garten – Grünes Telefon der Gartenakademie: unter der Service-Nummer 0900/1042290 (50 Cent/Minute).

THEATER UND KONZERTE

Theater der Stadt - Opernzelt: Emil-Maier-Straße 16, Gastspiel Michael Quast: „Pariser Leben“, 19.30 bis 22 Uhr.

Theater der Stadt - zwinger! Zwingerstraße 3-5, „Erklär mir, Liebe“, deutsche Liebeslyrik vom Barock bis heute, 20 Uhr.

TIKK Theater - Karlstorbahnhof: Am

Karlstr 1, Saal, „Als Wir vs. Kopfsalat“, Impro-Theater (Eröffnung Theatertage), 20 Uhr.

Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Gut gegen Nordwind“, von Ulrike Zerme und Daniel Glattauer, 20 Uhr.

Kongresshaus Stadthalle: Neckarstr. 24, Eckart von Hirschhausen: „Liebesbeiwiese“, 20.30 Uhr.

Studentenwerk: Marstallcafé. Im Marstallhof 1-5, Konzert „Attila“, (Akustikgitarre), 20 Uhr.

VORTRÄGE UND LESUNG

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI): Sofienstraße 12, „Orangen und Engel“, Lesung Ingo Schulze (PoeZone), 20 Uhr.

Volkshochschule: Bergheimer Straße 76, Saal, „Arbeitsplatz und Insolvenz - Tipps in der Krise des Arbeitgebers“. Referent: Christian Mönnich, 19.30 Uhr.

NACHTLEBEN

Deep: Hauptstraße 1, im Darmstädter Hof Centrum, „90er Party“, 22 Uhr.

Schwimmbad Musik Club: Tiergartenstraße 13, „WIR“, deutsche Mukke, 22 Uhr.

KINDER

Puppentheater Plappermaul: Im Heimgarten 34, „Der Zauberpudding“, Handpuppentheater für Kinder ab 4 Jahren, 16 Uhr.

Kulturfenster: Kirchstraße 16, jeden Donnerstag, 15.30 bis 17.30 Uhr, Kindertreff „Halle-Galli“ (für Kinder von 6 bis 12 Jahren).

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, jeden Donnerstag, 14.30 bis 17 Uhr, Malstube, Malstube Farbe & Strich für Schulkinder (Malen, Zeichnen, Sehen, Ideen haben). – Info Tel. 06221/58-34 000 (Sekretariat) und 58-34 140 (Angelika Dirscherl).

FÜHRUNGEN

Altstadtrundgang: Treffen: Rathaus/Marktplatz (10 Minuten vor Beginn), 10.30 Uhr.

Stadtrundfahrt mit Schlossbesuch: mit Besichtigung von Garten, Innenhof und Weinfass. Dauer: 2 Stunden (in deutsch-englischer Sprachfassung). Treffen: Universitätsplatz/Informationstafel (10 Minuten vor Beginn), 13.30 Uhr.

SONSTIGES

Schlosszauber Heidelberg: Schloss, Zaubershow mit den internationalen Magiestars Topas und Roxanne, 20 Uhr.

Zoo: Tiergartenstraße 3, von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

AUSSTELLUNGEN

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma: Breneckgasse 2, „Sonderzüge in den Tod“,

Ausstellung der Deutschen Bahn AG (bis 21.11.), Do 9.30-16.30 Uhr.

Heiliggeistkirche: Hauptstraße 189, „Kinder im Blick“, Fotoausstellung (Eintritt frei), Do 11-17 Uhr.

Jesuitenkirche: Merianstraße 2, „Gott weiblich“, im Museum für Sakrale Kunst an der Jesuitenkirche (Eingang in der Jesuitenkirche am Richard-Hauser-Platz), Do 11-18 Uhr.

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, „Station Heidelberg, Neckartal“, Scherenschnitte von Ursula Kühlborn (bis 9.11.11), Do 10-18 Uhr.

Sammlung Prinzhorn: Voßstraße 2, „Vergissmeinnicht - Einblicke ins Anstaltsleben um 1900“, (bis 31.10.), Do 11-17 Uhr. – „Bild einer Zwangssterilisation - Wilhelm Werners (1898-1940)“, (bis 31.10.), Do 11-17 Uhr.

Völkermuseum: Hauptstraße 235, „Korea: Aus den Sammlungen vPST“, Schenkung Dorothea Sich (bis 31.10.), Do 14-18 Uhr.